

Pastoralraum Gösgen
Jahreseinblick 2023/2024



Kirche Kunterbunt in Erlinsbach, Foto: Markus von Däniken

1	VORWORT	4
2	DIAKONIE	5
2.1	Seelsorge	5
2.2	Gruppe Wegbegleitung/Palliative Care	5
2.3	Freiwillige Helfer:innen in den Alterszentren	6
2.4	Passant:innen-Hilfe	6
2.5	Flüchtlingshilfe	6
2.6	Kollekten-Gelder 2023	6
3	LITURGIE	7
3.1	Pastoralraumgottesdienste	8
3.2	Jubilate (Pfarreigottesdienste mit Gebeten und Liedern aus Taizé)	9
3.3	Gottesdienste für Kinder und Jugendliche und alle Generationen	10
3.3.1	Familiengottesdienste	10
3.3.2	Projekt Kirche Kunterbunt	10
3.3.3	Chinderchile und Kindergottesdienste (Bild mit Farbe)	11
3.3.4	Projekt My Safe Place (Jugendgottesdienst)	11
3.4	Pfarreienstatistik 2023 (SZ)	11
3.5	Taufen	12
3.6	Versöhnung/Beichte	12
3.7	Trauungen	13
3.8	Krankensalbung	13
3.9	Beerdigungen	13
3.10	Kirchenmusik	13
3.11	Diverse Liturgien	14
4	VERKÜNDIGUNG UND BILDUNG	15
4.1	Katechese Unter- und Mittelstufe	15
4.2	Katechese Oberstufe	16
4.3	Erstkommunionunterricht	17
4.4	Firmunterricht	18
4.5	Glaubenskommunikation Erwachsener	18
4.6	Fastenwoche	18
4.7	Frauenpastoral	19
4.8	Familientage	19
4.9	Lange Nacht der Kirchen	20
5	KINDER- UND JUGENDARBEIT	20
5.1	Minisr:innen-Pastoral	20
5.2	Jubla-Scharen / Lager / ökumenische Sommerwoche	22
6	ÖKUMENISCHE ZUSAMMENARBEIT	23
7	PERSONELLES	24
8	SENSIBILISIERUNG ZUM THEMA 'NÄHE UND DISTANZ'	25
9	ZIELE DES SEELSORGETEAMS	26

9.1. Ziele 2024/2025 -----	26
9.2. Ziele 2022 – 2024/2025 -----	27
10. PFARREIRÄTE UND ZUKUNFTS-APÉRO -----	28
11. KIRCHGEMEINDERÄTE UND ZWECKVERBAND -----	28
12. AUSBLICK UND DANK-----	30

1 Vorwort

Bereits können Sie sich in den dritten Jahreseinblick der katholischen Kirche Region Gösgen vertiefen.

Dieser Jahreseinblick gibt Ihnen einen Einblick in das vielfältige Wirken während dem vergangenen Schuljahr 2023/2024. Und Shenaz Zardet (SZ), unsere neue Leitungsassistentin, hat für Sie einige statistische Zahlen zum Jahr 2023 zusammengetragen.

Mit Freude schauen wir auf das erste Jahr seit der Einführung von 'Kirche Kunterbunt' zurück. Wir möchten diese lebendige und frische Art, Glauben zu leben, zu feiern und Kirche zu sein, nicht mehr missen und weiterhin anbieten. Lesen Sie dazu die Schilderung unter 3.3.2.

Wieder berichten die Ressortverantwortlichen aus den von ihnen verantworteten Fachbereichen. Es sind dies: Father Dominic Kalathiparambil (DK) für die Liturgie, Esther Akermann (EA) für die Katechese der Unter- und Mittelstufe, Daniela Bühlmann (DB) für die Diakonie und die Frauenpastoral, Siegfried Falkner (SF) für die Katechese der Oberstufe, die Erwachsenenbildung und die Gemeinschaftsbildung, Gabriella Scozzafava (GS) exemplarisch für die Arbeit mit den Ministrant:innen und Mojca Lavrenčič (ML) für die Kirchenmusik.

Möglicherweise haben Sie das eine oder andere auch miterlebt und/oder Sie erfahren Neues aus dem vielfältigen Leben der katholischen Kirche der Region Gösgen.

Eine spannende (Sommer)Lektüre wünscht Ihnen

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin

2 Diakonie

(AMI) Die Diakonie (Dienst am Nächsten) ist ein wesentlicher Auftrag der Kirche und gehört neben der Liturgie und der Verkündigung zu ihren Grundfunktionen. Nicht zuletzt und vor allem wegen ihrem sozialen Engagement erhält die Kirche in unserer Gesellschaft Anerkennung und Akzeptanz.

2.1 Seelsorge

Die Seelsorge gehört zum 'Kerngeschäft' der Kirche. Dem leitenden Priester Dominic Kalathiparambil und der Pastoralraumleiterin Andrea-Maria Inauen ist es wichtig, regelmässig und möglichst oft einsame und kranke Menschen zu besuchen. Anna-Marie Fürst und Schwester Hildegard Schallenberg besuchen ebenfalls ältere Menschen zuhause oder in den Heimen. Die Koordinatorinnen, die Menschen im Umfeld der Pfarrei begegnen oder die Katechet:innen, die mit Eltern ihrer Schüler:innen in Kontakt kommen, tun dies ebenfalls in einer Haltung der Seelsorge. Erwähnenswert ist auch die Telefonseelsorge, die besonders Schwester Hildegard Schallenberg pflegt.

In allen Pfarreien bringen geschulte Freiwillige bei Bedarf regelmässig oder auf Anfrage die Krankenkommunion nach Hause. Dieses Angebot wird immer wieder gerne wahrgenommen, ist jedoch rückläufig.

2.2 Gruppe Wegbegleitung/Palliative Care

(DB) Im August 2023 habe ich die Leitung des Fachbereiches Diakonie übernommen. Die Begleitung der Palliative Care/Wegbegleitung Gruppe ist eine unglaublich bereichernde Aufgabe. Die regelmässigen Treffen sind geprägt von einem regen und vertrauensvollen Austausch unter den Frauen.

2.2.1 Wegbegleitung

Zurzeit werden vier Personen regelmässig begleitet. Jeweils einen Nachmittag pro Woche oder alle zwei Wochen besucht eine Frau aus der Gruppe jemanden, um spazieren zu gehen, Spiele zu machen, Einkäufe zu tätigen oder einfach nur um zu reden. Diese regelmässigen und verbindlichen Besuche schenken Abwechslung und sind ein Lichtblick im oft einsamen Alltag.

2.2.2 Palliative Care

Fünfmal Mal wurden die Frauen der Gruppe Palliative Care zur Entlastung oder zu einer Sitzwache in die Alterszentren Schlossgarten, Mühlefeld und Haus im Park gerufen. Vermutlich ist die Zahl der Einsätze sogar noch höher, da vom Haus im Park die Freiwilligen auch direkt aufgeboden werden.

2.3 Freiwillige Helfer:innen in den Alterszentren

(AMI) In grosser Treue begleiten freiwillige Helferinnen die Bewohner:innen in der OASE und im Altersheim Mühlefeld regelmässig Menschen in die Gottesdienste und wieder zurück ins Zimmer. Dieser Dienst am Mitmenschen wird nicht zuletzt auch vom Pflegepersonal sehr geschätzt.

2.4 Passant:innen-Hilfe

Die Zahl der Menschen, die aus finanzieller Not ein Pfarramt aufsuchen, steigt und fällt wellenförmig. Nach Überprüfung der Personalien (die Hilfesuchenden müssen in der Pfarrei oder im Pastoralraum wohnhaft sein) können die Sekretärinnen mit Lebensmittelgutscheinen helfen.

Bei härteren sozialen Fällen ist guter Rat teuer. Nach wie vor gibt es im unteren Kantonsteil keine kirchlichen Sozialstellen. Die kirchlichen Sozialstellen im Niederamt werden nicht mehr angeboten und jene in Olten ist seit längerem vakant.

Damit eine finanzielle Hilfe gewährt werden kann, ist eine seriöse fachliche Abklärung nötig. Dies können weder die Sekretärinnen noch die Seelsorgenden leisten.

Vertretungen aus dem Bistum, der Caritas und der Synoden der beiden Landeskirchen prüfen zurzeit die Realisierung einer überregionalen ökumenisch kirchlich-sozialen Beratungsstelle. Bleibt zu hoffen, dass diese Bemühungen bald Erfolg haben.

2.5 Flüchtlingshilfe

(AMI) Seit Beginn des Angriffskrieges von Russland bietet das Haus der Begegnung in Obergösgen drei Frauen aus der Ukraine Zuflucht.

Der Verein IG-Inklusion in Erlinsbach organisiert Treffen für Flüchtlinge aus unterschiedlichen Ländern und kann dafür kostenlos die Räumlichkeiten der Pfarrei benützen. Zurzeit hat niemand vom Seelsorgeteam die Kapazität, in diesem Verein mitzuwirken.

2.6 Kollekten-Gelder 2023

(SZ) Wiederum wurden folgende Kollekten an die zuvor kommunizierten Institutionen vollumfänglich weitergeleitet:

	2023	2022	2021
Winznau	Fr. 10'651.45	Fr. 8'771.70	Fr. 6'896.80
Obergösgen	Fr. 12'557.65	Fr. 10'934.95	Fr. 7'803.90
Lostorf	Fr. 14'437.35	Fr. 13'883.10	Fr. 13'137.50
Stüsslingen	Fr. 11'154.10	Fr. 13'434.55	Fr. 10'773.15
Erlinsbach	Fr. 31'961.30	Fr. 23'489.88	Fr. 28'334.03
Niedergösgen	Fr. 18'479.55	Fr. 18'871.60	Fr. 16'303.85
Total	Fr 99'241.40	Fr 89'385.78	Fr 83'249.23

3 Liturgie

(DK) Das offizielle Dokument der Kirche zur Liturgie «Sacro Sanctum Concilium (SC 7)» beschreibt Liturgie als Fortwirken der Erlösung, die Gott in Jesus durch den Heiligen Geist vollbracht hat. SC macht deutlich, dass Liturgie ein Werk Gottes ist und nicht nur ein menschliches Bemühen allein. Die Initiative zur Liturgie geht von Gott aus. Christus ist der erste Träger der Liturgie.¹

Wie in den vergangenen Jahren haben wir uns bemüht, unseren Gläubigen im Pastoralraum die bestmöglichen Gelegenheiten zu bieten, den Sonntag mit einem Gottesdienst in allen sechs Pfarreien zu feiern. In unseren Pfarreien bieten wir eine Vielfalt von Gottesdiensten an, darunter Eucharistiefeiern, Wort- und Kommunionfeiern, Jubilate-Feiern, Gottesdienste für Jugendliche, Familiengottesdienste, Kindergottesdienste, Friedensgebete, Rosenkranzgebete, Eucharistische Anbetung, 'Carpe Diem', Kirche Kunterbunt und mehr. Zudem haben wir sichergestellt, dass an den Wochenenden mindestens drei Eucharistiefeiern in unserem Pastoralraum stattfinden.

Wir haben auch versucht, verschiedene Sakramente wie Taufe, Erstkommunion, Beichte, Firmung und Krankensalbung allen Gläubigen, die dies wünschten, zu spenden. Ebenso haben wir bei dem Sakrament der Heiligen Ehe assistiert und mehrere bewegende Beerdigungen durchgeführt. An allen Wochentagen haben wir unseren Gläubigen die Teilnahme an verschiedenen Gottesdienstformen ermöglicht.

Auch unsere älteren Mitbürger:innen in den Seniorenheimen Mühlefeld in Erlinsbach, Schlossgarten in Niedergösgen und OASE in Obergösgen haben die Möglichkeit, Gottesdienste zu besuchen. Darüber hinaus bemühen wir uns, Gottesdienste in den Kapellen in Stüsslingen Rohr, Lostorf Mahren und der Laurenzenkapelle in Erlinsbach abzuhalten.

An dieser Stelle möchte ich allen unseren Seelsorgerinnen und Seelsorgern für ihre Unterstützung und ihren unschätzbaren Beitrag danken. Mein besonderer Dank gilt Father Jobin John Vaipumepurath, der uns in den letzten drei Jahren als Kaplan unterstützt hat.

Da wir keinen Kaplan in der Nähe unseres Pastoralraumes haben und generell ein Mangel an Seelsorgerinnen und Seelsorgern besteht, mussten wir einige Änderungen im Liturgieplan vornehmen. Ab dem 1. August 2024 haben wir die Anzahl der Sonntagsgottesdienste pro Pfarrei etwas reduziert, gleichzeitig aber sichergestellt, dass eine Tradition von drei Heiligen Messen an Sonntagen im Pastoralraum beibehalten wird. Auch an Dienstagen und Herz-Jesu-Freitagen gibt es einige Anpassungen. Ich danke Ihnen allen für Ihr Verständnis.

(AMI) Die Taufblütenfeiern, zu denen Tauffamilien des vergangenen Jahres oder der vergangenen Jahre eingeladen werden, stossen auf Anklang und sind inzwischen in allen Pfarreien vorgesehen.

¹ Vgl. Adam Adolf/ Haunerland Winfried, Grundriss Liturgie Freiburg-Basel-Wien, 92012, 20.

3.1 Pastoralraumgottesdienste

Innerhalb eines kurzen Zeitraumes wurden dieses Jahr gleich vier Pastoralraumgottesdienste gefeiert.

(DB) Ein grosser, gemeinsamer Anlass ist die Pastoralraum-Maiandacht, welche dieses Jahr in Stüsslingen stattfand. Die Feier wird von den jeweiligen FMG Präsidentinnen mitgestaltet und ca. 100 Frauen und drei Männer nahmen daran teil.

Bemerkenswert und unglaublich gluschtig war das grosse Dessertbuffet, zu dem das Frauenforum Stüsslingen im Anschluss einlud.



Fotos: FMG



Foto: Esther Jetzer

(AMI) Zum Motto 'Kraft, die verbindet' waren die Gläubigen des Pastoralraumes am Pfingstfest nach Erlinsbach eingeladen. Der Projektchor, bestehend aus Sänger:innen des Kirchenchores Erlinsbach und weiteren Gastsänger:innen aus den anderen Chören im Pastoralraum, erfreuten die Mitfeiernden mit frohen und geistvollen Liedern. Die gemischte Minischar mit Minis aus fast allen Pfarreien des Pastoralraumes bereitete ebenso grosse Freude. Ein Dank geht an den Pfarreirat und den Kirchgemeinderat der gastgebenden Pfarrei für den reichen und liebevoll servierten Apéro riche.



Fotos: Patrick Heim



Am ersten Juniwochenende feierte die Pfarrei Winznau das 100-jährige Bestehen ihrer Pfarrkirche St. Karl Borromäus mit einem tollen und bunten Pfarrefest. Der Kirchenchor sang, ebenfalls verstärkt mit Gastsänger:innen, die 'Mass of the Celtic Saints'. Diözesanbischof Felix Gmür predigte zur Bedeutung von 'lebendigen Kirchenbausteinen' und liess es sich nicht nehmen, selber einen Stein für das 'Gabionen-Kreuz' zu bemalen.



Fotos: Olivier Schrämmli

Eingebettet in ein grossartiges dreitägiges Dorffest feierte die Pfarrei Stüsslingen das 75. Patrozinium ihrer Pfarrkirche Peter und Paul. Weihbischof Josef Stübi beehrte die Festgemeinschaft mit seinem Besuch. Da Stüsslingen seit Jahren keinen eigenen Kirchenchor mehr hat, formierten sich Sänger:innen aus den vier umliegenden Kirchenchören zu einem Projektchor und begeisterten die Mitfeiernden mit den sorgfältig ausgewählten Liedern zum Mitsingen. Bei der jazzigen, mitreissenden Musik mit Orgel, Trompete und Schlagzeug war es kaum mehr möglich, ruhig zu sitzen – im wahrsten Sinn des Wortes ein bewegender Gottesdienst!



Fotos: Patrick Heim

3.2 Jubilate (Pfarreigottesdienste mit Gebeten und Liedern aus Taizé)

(AMI) Die Jubilate-Feiern finden in jeder Pfarrei zweimal im Jahr statt, in der Regel am letzten Samstag im Monat. In Obergösgen wird die Jubilate-Feier neu ökumenisch an einem Sonntag angeboten, abwechselnd in der Pfarrkirche oder im reformierten Kirchgemeindehaus.

Die Jubilate-Feiern sind zu einer schönen Tradition geworden. Ob Musiker:innen und Sänger:innen die Feier mitgestalten oder die Lieder aus der 'Steckdose' ab CD abgespielt werden: Immer ist eine berührende und bethafte Stimmung möglich, die Raum schafft, dem göttlichen Geheimnis zu begegnen.

3.3 Gottesdienste für Kinder und Jugendliche und alle Generationen

3.3.1 Familiengottesdienste

(EA) Würden wir die über 60 lebendigen, farbenfrohen und berührenden Familiengottesdienste, die wir während dem Jahr in unserem Pastoralraum feiern, auflisten, so würde es eine lange Liste geben. Gerne führe ich hier ein paar unserer besonderen Gottesdienste auf.

- Schuleröffnung mit persönlichem Segen
- Erntedankgottesdienst
- Tag der Migrantinnen und Migranten, Völkersonntag
- Kommunionvorbereitungsstart
- St. Nikolaus Aussendung
- Rorate-Gottesdienste
- Krippenspiel und Weihnachtsmusical
- Tauferinnerungsfeier der 3. Klasskinder
- Abschluss Versöhnungsweg
- Palmsonntag
- Kreuzweg am Karfreitag
- Erstkommunion
- Velosegnungsgottesdienst
- Mitenand-Tag
- Ministrant:innengottesdienst
- Lagerrückblick-Gottesdienst



Fotos: Simon Akermann, Esther Akermann, Beat Fuchs und Marianne Martinho

Eindrückliche Theater, Geschichten zum Weiterdenken, berührender Gesang, Gebete, Bilder, Bastelarbeiten machten diese Gottesdienste zu etwas Besonderem.

3.3.2 Projekt Kirche Kunterbunt

(AMI) Das neue Angebot von 'Kirche Kunterbunt' ist auf ein erfreulich grosses Echo gestossen. Zwischen 30 bis 80 Personen besuchten jeweils das Angebot von 'Kirche Kunterbunt' in Winznau, Lostorf, Erlinsbach und Stüsslingen. Die geplante Feier in Obergösgen musste wegen einer zeitgleichen Veranstaltung des Turnvereins (Dorf Olympiade) leider abgesagt und verschoben werden.



Gerne denken wir an die strahlenden Augen und die frohe Stimmung beim Willkommens-Apéro an der Sirup-Bar. Nach den kurzen, thematischen Impulsen hatte es in unterschiedlichen Ateliers für jedes Alter etwas Spannendes. Da wurde Wissenswertes weitervermittelt - zu unserer Freude oft von engagierten Freiwilligen aus dem Dorf oder der Umgebung. Es wurde informiert und diskutiert, gebastelt, genäht, bedruckt, meditiert, gespielt... so dass die Zeit wie im Flug verging. Das Erlebte floss ein in berührende Feiern, die ein biblisches Wort vertieften, nicht selten verbunden mit einem Bewegungslied und interaktiven Dank- und Bittgebeten. Gerne haben Familien Karten mit nach Hause genommen, mit deren Hilfe die spirituellen Impulse zuhause weitergeführt werden können. Das einfache, gemeinsame Nachtessen mundete jedes Mal vorzüglich.

Die vielen positiven Rückmeldung motivieren uns, dranzubleiben. Geschätzt werden vor allem die Erfahrung von Gemeinschaft und die gemeinsam erlebte 'Familienzeit'.

Wir freuen uns auf die nächste Kirche Kunterbunt zur Schuleröffnung in Niedergösgen!

3.3.3 Chinderchile und Kindergottesdienste

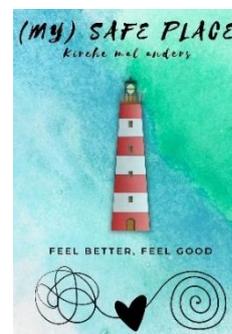


Foto: Gudrun Schröder

(EA) Feiern, singen, erleben, basteln, Geschichten hören und viel Freude haben, das konnten die Kinder bei den verschiedenen Chinderchile und Kindergottesdienste. So wurde unter anderem an Pfingsten der Geburtstag der Kirche gefeiert, Erntedank und Palmsonntag vertieft, das Jubiläum der Kirche Winznau erlebt und vieles mehr. Herzlichen Dank den vielen Ehrenamtlichen, die diese Gottesdienste mit viel Herzblut vorbereiten und begleiten.

3.3.4 Projekt My Safe Place (Jugendgottesdienst)

(AMI) Im Rahmen ihres Pfarreieinsatzes im Bereich Liturgie interessierte sich eine Gruppe der Firmlinge von Stüsslingen für die Realisierung eines Jugendgottesdienstes. In der Folge entwickelte Gabriella Scozzafava mit ihnen in partnerschaftlicher Weise eine entsprechende Feier zu einem selbstgewählten Thema. Ob der Zeitpunkt der Feier nicht optimal war oder andere Gründe eine Rolle spielten, muss offenbleiben. Die Tatsache, dass keine weiteren jungen Menschen Zeit gefunden haben, an der Feier teilzunehmen, war eine herbe Enttäuschung.



Die Jugendlichen sind sich jedoch einig: Der Prozess der Vorbereitung an sich war eine wertvolle Erfahrung!

3.4 Pfarreienstatistik 2023 (SZ)

	Taufe	Erstkomm.	Firmung	Trauung	Todesfälle
Winznau	2	7	7	-	13
Obergösgen	3	6	-	-	11
Lostorf	9	7	21	2	8
Stüsslingen	6	2	-	-	6
Erlinsbach	15	14	14	1	31
Niedergösgen	14	8	19	4	14

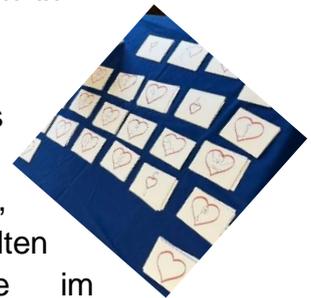
3.5 Taufen

(AMI) In allen sechs Pfarrkirchen, in den Kapellen Mahren und Rohr, auf Schloss Wartenfels oder auch einmal an einem Kirchenbrunnen (Stüsslingen) kann in unserem Pastoralraum das Sakrament der Taufe gefeiert werden. Zur Taufvorbereitung gehört ein rund einstündiges Taufgespräch mit den Eltern, in der die Bedeutung des Sakramentes und die Mitgestaltung der Tauffeier zur Sprache kommen. Die allermeisten Familien beteiligen sich mit grosser Freude, so dass oft berührende individuelle Feiern entstehen.

3.6 Versöhnung/Beichte

(AMI) Mit wenigen Ausnahmen wird das Sakrament der Beichte jeden Samstag in Erlinsbach angeboten; in der Advents- und Fastenzeit zudem auch in Niedergösgen.

(EA) Dieses Jahr durften die 4. und 5. Klässler:innen unseres Pastoralraumes den **Versöhnungsweg**, zusammen mit einer Begleitperson zum Thema «Ich nehme mein Herz in die Hand», erleben. Bei verschiedenen Stationen machten sie sich über ihr Verhalten Gedanken und konnten ihre gewonnenen Erkenntnisse im Versöhnungsgespräch dem Pfarrer sagen. Berührend war zu sehen, wie gut den Schüler:innen der Weg und die gemeinsame Zeit mit der Begleitperson getan haben, wie zufrieden sie aus dem Gespräch kamen und wie freudig sie den Brief der Begleitperson empfangen und lasen. «Es war eine bereichernde und sehr wertvolle Erfahrung für uns beide», so berichtete eine Begleitperson nach dem Versöhnungsweg.



Die Erwachsenen waren zum **Besinnungsweg** (Stationenweg), der in fünf Kirchen unseres Pastoralraumes eingerichtet war, eingeladen. Nachfolgend ein paar Rückmeldungen der Teilnehmenden.

- Danke! Hat gutgetan. Besonders das Herz füllen mit allem, was mich bewegt. Da war sehr viel Schönes dabei.
- Sehr berührend, wohltuend anregend – Danke!
- Danke! Für die Ruhe & die Kraft dieses besinnlichen Weges. Er stärkte mich, und eine führende Hand hat mich wohl zu ihm geführt. Danke.
- Ich danke dem Team! Schön, dass es noch Menschen gibt, die sich für andere Menschen Zeit nehmen, damit sich diese Menschen Zeit nehmen!
- Wow, wie schön + besinnlich. Am Anfang habe ich die Musik kaum gehört, mit der Zeit (+Ruhe) habe ich sie immer mehr wahrgenommen. Schön, dass unsere Kirche hier so lebendig ist. Tausend Dank für dieses tolle Erlebnis + diese Erfahrung.
- Ich habe den Besinnungsweg das erste Mal gemacht. Es hat mir sehr gutgetan.
- Danke! Sehr erbauend, sinnvoll, ja auch schmerzhaft. Regt an, ist nachhaltig und einfach schön. Tut gut. Bitte wieder!!!



Während der Fastenzeit 2025 wird es in unseren Kirchen des Pastoralraums wieder einen Besinnungsweg für Erwachsene geben. Gudrun Schröder und Esther Akermann freuen sich jetzt schon auf die Ausarbeitung der Stationen.

3.7 Trauungen

(AMI) Die Schlosskirche in Niedergösgen ist bekanntlich die 'Hochzeitskirche' im Pastoralraum. Mit Abstand verzeichnet sie die meisten Trauungen (siehe Statistik).

3.8 Krankensalbung

(AMI) Dominic Kalathiparambil, Jobin John Vaipumeprath und die Kapuzinerbrüder wurden auch im vergangenen Jahr kontaktiert, um das Sakrament der Krankensalbung zu spenden. Am Krankensonntag, 3. März wurde im Anschluss an alle Gottesdienste im Pastoralraum die Krankensalbung angeboten. Dies wurde von vielen Gläubigen gerne wahrgenommen.

3.9 Beerdigungen

(AMI) Zuverlässig und kompetent betreut Schwester Hildegard Schallenberg den Pikettdienst für die Beerdigungen und sie nimmt selber noch Beerdigungen wahr, wofür wir sehr dankbar sind. Dank der weiteren Entlastung der Pastoralraumleitung durch Anna-Marie Fürst, Peter Fromm, Alex Bugmann und Niklaus Baumgartner konnten alle Beerdigungen gut bewältigt werden.

3.10 Kirchenmusik

(ML) Musik ist ein wichtiger Teil der Liturgie, die den Menschen hilft, sich dem Herrn zu nähern. König David ermahnt uns in den Psalmen immer wieder, Gott zu singen: "Singt dem HERRN ein neues Lied, denn er hat Wunder getan! /.../ Jubelt dem HERRN zu, ihr Menschen auf der Erde! Preist ihn mit Liedern, singt und jubelt laut vor Freude!" (PS 98,1.4).

Die Musik im Pastoralraum Gösgen bereichert die Liturgie an den Wochenenden und an einigen Orten auch unter der Woche. Zahlreiche Organistinnen und Organisten haben uns im vergangenen Jahr beim Gesang begleitet und die Gottesdienste mit eigenen Improvisationen oder Orgelstücken bereichert. An besonderen Festtagen haben wir den Gesang unserer starken Kirchenchöre genossen, auf die wir stolz sein können. Lostorf mit Sofija Grgur, Winznau mit Georges Regner, Niedergösgen mit Roman Stahl und Erlinsbach mit Madeleine Merz sangen neben den bekannten Liedern auch schwierige Messen und andere Chorkompositionen, mit denen sie auch Konzerte vorbereitet haben.

Zwei Jubiläen sind besonders erwähnenswert: 100 Jahre Kirche Winznau und 75 Jahre Kirche Stüsslingen. Den Festgottesdienst in Winznau bereicherte der dortige Chor musikalisch mit der Aufführung einer keltischen Messe, bei der Beat Gassner (Tin Whistle), Rebecca Rutschi (Gesangsolistin) und Hansruedi von Arx (Orgel) zu hören waren. Mit Grosser Freude hat auch die Gemeinde mitgesungen.

Da Stüsslingen keinen eigenen Chor hat, war das Fest ein grosser Motivationsschub für den Projektchor. Besonders aktiv waren die Chöre Lostorf und Niedergösgen, wo die Chorleiter Sofija Grgur und Roman Stahl auch die Projektsängerinnen und -sänger betreuten. In der letzten Probenwoche kamen noch einzelne Sängerinnen und Sänger aus Erlinsbach und Winznau dazu, so dass die Empore in Stüsslingen voll besetzt war. Unterstützt wurde der

Chor von einem Instrumental-Trio aus Orgel (Christoph Mauerhofer), Trompete (Stephan Frölicher) und Schlagzeug (Noby Lehmann).

Die traditionelle Teilnahme aller vier Chöre am Pfingstgottesdienst war in diesem Jahr nicht möglich, da sich an die Feier die zwei grossen Jubiläen anschlossen. Einige Gastsänger:innen haben trotzdem den Weg nach Erlinsbach gefunden, so dass auch das Pfingstfest durch die Mitgestaltung des Kirchenchores zu einem schönen Erlebnis wurde. Alle diese Veranstaltungen waren vor allem deshalb ein Erfolg, weil Menschen zusammenkamen, um gemeinsam zu musizieren und zur Ehre des Herrn zu singen.

Gleichzeitig gab es eine Vielzahl von Konzerten in unseren Kirchen: Neben den beiden Orgelkonzerten von Christoph Mauerhofer (Niedergösgen, Stüsslingen) waren Chöre, Jodlerchöre, Musikgesellschaften, Musikschule und andere Kammermusik-Gruppen zu hören. Sakrale Räume sind also Orte der Begegnung, wenn auch nicht im Rahmen einer heiligen Messe.

Wir blicken mit Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurück und mit Hoffnung auf zukünftige Ereignisse.

3.11 Diverse Liturgien

- Rosenkranzgebet
Nach wie vor wird vor einem Werktagsgottesdienst oder am Mittwoch- oder Freitagabend eigenständig und in grosser Treue im Pastoralraum das Rosenkranzgebet gebetet.
- Wort- und Kommunionfeiern
Auch im vergangenen Jahr haben vier Frauen der Liturgiegruppe in Stüsslingen je zu zweit eigenständig einmal im Monat eine Wort- und Kommunionfeier gestaltet. Der Reinerlös aus dem anschliessenden Kirchenkaffee ergibt jährlich einen Betrag von mehreren hundert Franken, die einem Hilfswerk in Lateinamerika gespendet werden.
- Morgenlob
Das monatliche Morgenlob in Form einer Wort- und Kommunionfeier ist in der Pfarrei Lostorf nicht mehr wegzudenken. Vor allem Frauen aus der Frauengemeinschaft schätzen diese Feier und das anschliessende Morgenessen im Sigristenhaus sehr. Seit Jahren kommt der Erlös aus dem Morgenessen einem Projekt in Simbabwe zugute.
- Friedensgebet
In Lostorf hält eine treue Kerngruppe jeden Mittwochabend ein Friedensgebet, das allen Interessierten offensteht. Das Gebet wird abwechselnd von jemandem aus der Gruppe vorbereitet und durchgeführt. Ein tolles Projekt aus der Basis!
- Carpe Diem (Pflücke den Tag)
Das neue, alle zwei Monate stattfindende Angebot von 'Carpe Diem' in Winznau ist gut angelaufen. Jeweils am letzten Montagmorgen von 9 – 9.30 Uhr gestalten zwei Frauen auf der Empore in der Kirche Winznau abwechselnd einen Impuls als Start in die neue Woche. Das anschliessende gemeinsame Kaffeetrinken im nahen 'Chärne-Bistro' ist bereits Tradition geworden.

4 Verkündigung und Bildung

4.1 Katechese Unter- und Mittelstufe

(EA) Wenn Schüler und Schülerinnen

- wünschen, dass eine Religionsstunde noch lange nicht fertig ist
- aus Herzensfreude und voller Überzeugung Hevenu Shalom, Laudato si oder viele andere Lieder singen
- mit Begeisterung dabei sind
- theologisieren und philosophieren
- von ihren Sorgen und Freuden berichten
- von ihrem Streit erzählen und nach Frieden gesucht werden kann
- der Glaube ihnen wichtig ist



Foto 1: Esther Akermann
Fotos 2 & 3: Marianne Martinho



dann klingt das schon fast wie ein Märchen. Diese Highlights geben Kraft, wenn es manchmal im Religionsunterricht auch schwieriger wird, Grenzen gesetzt werden müssen und der Kulturwandel spürbar ist.

Dank unseren wunderbaren **Katechetinnen**, die mit viel Herzblut und Freude den Religionsunterricht gestalten, werden die Religionsstunden für unsere ca. 340 Schüler:innen oft zu etwas Besonderem. Alle 39 Religionsstunden konnten wir abdecken.

Jährlich bildet sich das Katechet:innen-Team weiter, um Neues kennen zu lernen, Bekanntes zu vertiefen und die gewonnenen Erkenntnisse in die eigene Arbeit einzubauen. Dabei wird auch der Teamgeist gefördert und das Miteinander gestärkt. Im Herbst 2023 besuchte das Katechet:innen-Team in Sursee einen digitalen Versöhnungsweg mit anregenden und inspirierenden Gedanken und im Herbst 2024 werden wir bei der Weiterbildung viele achtsame Spiele kennen lernen.

Neuanfänge und Abschiede gehören auch zu unserem Alltag. So mussten wir uns von unseren beiden langjährigen Katechetinnen, Susi Froelicher, die in ihren wohlverdienten Ruhestand ging und Esther Jetzer verabschieden. Wir danken den beiden herzlich für die tolle Arbeit, wir werden sie vermissen und gerne an sie zurückdenken. Im Team haben wir beide gewürdigt und verabschiedet.



Fotos: Gudrun Schröder

Wir freuen uns, dass Daniela Vögeli, Katechetin in Ausbildung bei uns ihre Ausbildung zur Katechetin weiterführt und so zu einem Teil von unserem Katechet:innen-Team wird. Herzlich willkommen Daniela Vögeli und einen guten Start.

4.2 Katechese Oberstufe

(SF) Zu Beginn ein Blick auf die Statistik: In Niedergösgen besuchten im Schuljahr 2023/24 17 Jugendliche in zwei Klassen den freiwilligen, konfessionellen, schulischen Religionsunterricht.

Die Jugendlichen der Gemeinden Stüsslingen, Winznau, Obergösgen und Lostorf absolvieren die 7. und 8. Schulstufe an der Kreisschule Mittlegösgen. Im Schuljahr 2023/24 besuchten 34 Jugendliche den freiwilligen, katholisch verantworteten, ökumenischen Religionsunterricht. Dies geschah in fünf Klassen. Ergänzend wurde in fünf weiteren Klassen dieser Schulstufen freiwilliger, reformiert verantworteter, ökumenischer Religionsunterricht erteilt. 51 Jugendliche besuchten diesen Unterricht.

In Erlinsbach nahmen während des Schuljahrs 2023/24 40 Jugendliche der 7. und 8. Schulstufe am freiwilligen, konfessionellen Religionsunterricht teil. Dieser wird ausserschulisch angeboten.

In Gesprächen mit Erwachsenen werden wir Unterrichtenden immer wieder mit Aussagen konfrontiert die sich - grob vereinfacht - wie folgt zusammenfassen lassen: „Die Jugendlichen von heute hätten kein Interesse mehr an Religion, Gott oder Kirche. Sie seien auch weniger sozial und nur auf sich selbst bezogen.“

Solche Aussagen sind sicher zu absolut formuliert und zeugen auch von einer gewissen pessimistischen Sicht auf die jungen Generationen. Eine Sicht, die wir in der Geschichte Europas immer wieder finden. „Die Jugend liebt den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und redet nur, wenn sie doch besser arbeiten sollte.“ Diese Zeilen schrieb Sokrates, der wohlgerne (!) 399 v.Chr. verstarb.

Sowohl im Religionsunterricht als auch im Firmunterricht begegnen uns Religionspädagoginnen und Religionspädagogen junge Menschen, die oft unter starkem Druck ihren Schulalltag bewältigen. Im heutigen Schulsystem verbringen Oberstufenschüler:innen ähnlich viele oder teilweise sogar mehr Arbeitsstunden als manch Erwachsener in der Schule bzw. mit dem Lernen für Prüfungen, Vorbereiten von Präsentationen und Schreiben von Texten.

Der Schulalltag wird durch die vielen technischen Komponenten wie Tablet, ChatGTP und Co. nicht einfacher, sondern m.E. sogar herausfordernder und komplexer. Die Erwartungen von Lehrern, dem familiären Umfeld der Kinder und nicht zuletzt der Druck, den sich viele Jugendliche selbst auferlegen, nimmt zu. Diese Entwicklungen führen dazu, dass jene, für ein gesundes Erwachsenwerden so wichtigen Zeiträume im Alltag für Sport, Reflexion, Nachdenken und Träumen, immer kleiner werden.

Hier bietet der Religionsunterricht einen noten- und vor allem urteilsfreien Raum zum Gestalten, Nachdenken, Reflektieren, Hoffen und Fragen. Gerne schreibe ich, dass diese Möglichkeiten von den Jugendlichen auch mit Interesse und bewusst genutzt werden. Ob schulischer Frust, familiäre Sorgen, persönliche Hoffnungen und Fragen - in den Stunden des Religionsunterrichts oder der Firmvorbereitung ist Platz dafür. Gleichzeitig nehmen die Jugendlichen wahr, dass sie mit ihren Anliegen ernst genommen werden, dass nichts weiter erzählt wird und es gut tut, „darüber“ zu reden. Themen waren zum Beispiel: „Warum ist ausgerechnet meine Mutter so schwer krank?“. „Was mache ich, wenn ich bei den „Check

S2,S3“ nicht gut abschneide?“ . „Wieso verhindert Gott nicht die vielen Kriege auf der Welt?“ . „Ich bin viel zu lange online, ich kann aber nicht aufhören!“ . „Der Druck in der Schule wird mir zu viel, was soll ich bloss tun?“ „Warum gibt es keine Pfarrerinnen?“ .

Aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen, wie eben beschrieben, verschieben sich auch die Schwerpunkte des Oberstufenreligions- und Firmunterrichts. Weg von einem „reinen Erzählen“ über Religion, Glauben und Kirche, hin zur Auseinandersetzung mit Fragen und Ereignissen, welche die Schüler:innen aktuell betreffen und über die wir im Wissen und mit den Ressourcen unseres gemeinsamen Glaubens diskutieren und nachdenken.

4.3 Erstkommunionunterricht

(EA) Das Erstkommunionjahr war unter dem Leitgedanken, «Jesus gibt mir Kraft». So durften während diesem Jahr viele Kraftmomente erlebt werden. Sei es bei der Erstkommunionvorbereitung, bei der Taufferinnerungsfeiern, beim Brot backen, bei den Proben. Der schönste Moment war bestimmt die Erstkommunion.



Fotos:
Mirjam Rippstein,
Filipe Martinho,
Janine Summermatter
und Hans Gardi



Dankbar für das erlebte Erstkommunionjahr waren die Kinder auf der Erstkommunionreise. Mit ihren Katechetinnen und Begleitpersonen erlebten sie bei der Wallfahrt nach Mariastein, der Feier in der Gnadenkapelle und der Begegnung mit Pater Ludwig einen weiteren Kraftmoment. Der anschliessende Zoobesuch rundete das ganze ab. Schön war es!

Solche Gemeinschaftsmomente im Pastoralraum wird es im nächsten Erstkommunionjahr noch vermehrt geben. Wir planen einen Erstkommunionstartanlass und werden einzelne Erstkommunions-Vorbereitungsgottesdienste zusammen feiern. Das stärkt unsere Gemeinschaft und verbindet uns. Wir Katechetinnen freuen uns auf diesen neuen Weg.

4.4. Firmunterricht

(SF) Im vorangegangenen Abschnitt wurde bereits einiges über unsere Erfahrungen als Unterrichtende auf der Oberstufe geschrieben. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle „nur“ noch statistische Informationen vervollständigt.

Das Firmsakrament und die damit verbundene Firmkatechese wurde im vergangenen Schuljahr in folgenden Pfarreien durchgeführt:

- Niedergösgen: Im Schuljahr 2023/24 wurden 9 Jugendliche der 9. Schulstufe bzw. des III. Kurses gefirmt.
- Stüsslingen: Im Schuljahr 2023/24 wurden 10 Jugendliche der 8. und 9. Schulstufe bzw. des II. und III. Kurses gefirmt.
- Winznau und Obergösgen: Im Schuljahr 2023/24 wurden 8 Jugendliche der 9. Schulstufe bzw. des III. Kurses gefirmt.
- Lostorf: Im Schuljahr 2023/24 wurden 20 Jugendliche der 9. Schulstufe bzw. des III. Kurses gefirmt.
- Erlinsbach: Im Schuljahr 2023/24 wurden 16 Jugendliche der 9. Schulstufe bzw. des III. Kurses gefirmt.

Weitere, allgemeine Informationen zur Firmkatechese finden Sie im Jahreseinblick 2021/22.

4.5. Glaubenskommunikation Erwachsener

In den letzten Monaten gab es im Bereich der Glaubenskommunikation Erwachsener einige spannende Angebote. Zum Beispiel ein Gesprächsabend mit der Theologin und Gefängnisseelsorgerin Anna-Marie Fürst zum „Leben und Glauben hinter Gittern“ in Erlinsbach oder die Einladung zu einer „Auszeit im Advent“ in der Lostorfer Pfarrkirche. Auch der Vortrag unter dem Titel „Wandel in der Begräbniskultur der Schweiz“ bei der Ökumenischen Gesprächsgruppe in Lostorf war äusserst spannend.

Auf besonders grosses Interesse über die Grenzen unseres Pastoralraums hinaus stiess der Vortrag „Aktiv-planen“ in Winznau. Gemeinsam mit dem Niedergösger Treuhänder Markus Spielmann beschäftigten wir uns an diesem Abend mit den weltlichen und kirchlichen Möglichkeiten, das eigene „Ableben zu planen“. Aufgrund der grossen Nachfrage werden wir diesen Anlass im kommenden Winter in Erlinsbach erneut anbieten. Auch die Sequenzen bei „Kirche Kunterbunt“ oder dem Zukunftsapéro stiessen auf Interesse. Entspannt und gleichzeitig informativ war eine Stadtführung in Aarau unter dem Titel „Über Frauen in Aarau - nicht nur für Frauen!“

Etwas, was alle Anlässe verbindet sind die Freude und das Interesse jener, die mit dabei sind und vor allem, dass wir uns über die Pfarreigrenzen hinaus immer besser kennen lernen und „Kirche“ auf neue, gemeinschafts- und sinnstiftende Art und Weise erlebt werden kann.

4.6. Fastenwoche

(AMI) Zum Thema 'Brunnentage' hat vom 16. bis 23. März unter der fachkundigen Leitung von Gudrun Schröder in Erlinsbach für alle Interessierten im Pastoralraum wieder eine Fastenwoche stattgefunden. Fasten ist eine Erfahrung für Körper, Geist und Seele.

Biblische Geschichten, Ruhe, Entspannung und warmer Tee haben die Teilnehmenden bei ihren allabendlichen Treffen begleitet.

4.7. Frauenpastoral

(DB) Die Begleitung der fünf Frauengemeinschaften, bzw. der jeweiligen Vorstände, ist eine aufstellende und bereichernde Aufgabe. Es ist berührend, wie engagiert die jeweiligen Frauen ihre Vorstandsarbeit wahrnehmen.

Die Jahresprogramme der Gemeinschaften sind geprägt von Erlebnissen des Miteinanders und Füreinanders; sei es beim Gschwellti-Essen, den Spielenachmittagen, Ausflügen, gemeinsamen Feiern, Vorträgen, den Geburtstagsbesuchen bei den Mitgliedern und vielem mehr.

Nebst Geselligkeit und Gemeinschaft pflegen und das eigenständige Feiern und Vertiefen des Glaubens, ist das konkrete Reagieren auf menschliche Not eine Stärke von Frauen!

Da gibt es die Weihnacht-Päckli-Aktion in Winznau, das Lisme für Flüchtlinge in Not in Stüsslingen, den Reinerlös aus dem monatlichen Zmorgehöck nach dem Morgenlob für Simbabwe in Lostorf.

In der Pfarrei Erlinsbach gibt es keine Frauengemeinschaft, jedoch die ökumenische Alterskommission 'Aktives Alter'. Diese nimmt viele Aufgaben wahr, die in anderen Pfarreien von Frauengemeinschaften realisiert werden, beispielsweise ein Turnen für Senior:innen, Fahrdienst, Mittagstisch für Senior:innen, Spielnachmittage und zweimal im Jahr Senior:innen-Nachmittage mit gegen 200 Teilnehmenden in der Kretzturnhalle.

Dieses Jahr entstand eine Übersicht aller Anlässe der Frauengemeinschaften in unserem Pastoralraum. Sie liegt in den jeweiligen Kirchen auf. Zu diesen Anlässen sind alle interessierten Frauen und Männer herzlich eingeladen.

4.8. Familientage

(AMI) Bereits zum fünften Mal haben Familien aus drei Pastoralräumen zusammen mit ihren Kindern unvergessliche 'Familientage' erlebt. Während drei Tagen, vom 1.-3. September, wurde in Bernau, im schönen Schwarzwald, gespielt, gesungen, gebastelt, gebetet, gewandert und Gemeinschaft gepflegt. Zusammen mit Freiwilligen haben Dominic Kalathiparambil, Beda Baumgartner und Mario Hübscher für diese besondere Auszeit ein spannendes und abwechslungsreiches Programm erarbeitet. Auch im nächsten Jahr sollen wieder Familientage stattfinden.



Fotos: Pfr. Beda Baumgartner

4.9. Lange Nacht der Kirchen

(AMI) Die alle zwei Jahre stattfindende Lange Nacht der Kirchen findet am Freitag, 23. Mai 2025 statt. Einzelne Pfarreien aus dem Pastoralraum werden wieder mit dabei sein.

5. Kinder- und Jugendarbeit

5.1. Minisr:innen-Pastoral

(GS) Folgende Personen leiten die Mini-Scharen in unseren Pfarreien:

Erlinsbach	Marianne Martinho
Niedergösgen	Dominic Kalathiparambil / ab Juli 2024: Janine Eng (neu)
Obergösgen	Gabriella Scozzafava
Winznau	Brigitt von Arx
Lostorf	Gabriella Scozzafava
Stüsslingen	Roger Bader (Jubla-Schar)

Ministrant:innen in unserem Pastoralraum – mehr als nur Messdiener:innen!

Nebst den zahlreichen Mini-Einsätze in den Gottesdiensten, den Proben, Palmbinden und diversen Sitzungen lief im vergangenen Schuljahr so einiges bei den Minis in unserem Pastoralraum!



Fotos: Minis Erlinsbach und Winznau

Die Jubla-Minischar Stüsslingen organisierte ein unvergessliches Herbst- und Sommerlager, übte sich als «Pizzaiolo» und lieferte leckere Pizzen aus und nicht zu vergessen das grosse Sarasani-Zelt am «800 Jahre Stüsslingen Dorffest», in welchem die Leute mit feinem kulinarischem Angebot verwöhnt wurden.



Fotos: Jubla Stüsslingen



<https://www.oltnerstagblatt.ch/solothurn/niederamt>
Bild: Patrick Lüthy

In Winznau gab es bei den Minis viele tolle Gruppenstunden, einen Ausflug in den Seilpark und das Mitsingen im Kirchenchor an Auffahrt. Anschliessend waren sie auch im

Grosseinsatz beim Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür zur 100 Jahrfeier der Pfarrkirche St. Karl Borromäus.



Foto: Brigitt von Arx



Foto: Patrick Heim

Für die «Ministrant:innen Speuz», war es auch ein sehr lebhaftes Jahr. Es gab diverse Minianlässe, eine Waldweihnachtsfeier zusammen mit den Minis Obergösgen mit einer wundervollen Weihnachtsgeschichte, Tannenbaumschmücken und Singen.

In der Kirche Kunterbunt Erlinsbach und Stüsslingen leiteten die Minis das Atelier «Spiel und Spass» und boten für Jung und Alt wunderbare Unterhaltung an.

Um noch etwas Geld in die Minikasse zu verdienen, kochten die Minis nach dem Gottesdienst ein reichhaltiges Mittagessen für die Kirchen-Besucher*innen, was sich durchaus lohnte! Denn so konnten sie einen erfolgreichen Tag im Europapark verbringen.



Fotos: Marianne Martinho

Die Minis Lostorf hatten auch einige Ministammtische gemeinsam mit den Minis Obergösgen, welche teilweise von den Leiter*innen und Hilfsleiter*innen organisiert und durchgeführt wurden wie beispielweise einer Schnitzeljagd rund um das Ministrantenschöpfli.



Fotos: Gabriella Scozzafava

Auch das Gemeinschaftsgefühl wurde nicht vernachlässigt, so kamen die Minis auf die Idee, ein Gruppenbild für das Schöpfli zu gestalten.

Wie jedes Jahr fand im Mai der Velo-/Fahrzeugsegnungsgottesdienst statt, welcher von den Minis feierlich mitgestaltet wurde.

Als Dank für die vielen Einsätze und die grosse Mitarbeit an den Anlässen und Sitzungen, fand ein Miniweekend mit den Minis Obergösgen statt, wo die Minis eine abenteuerliche Übernachtung im Stroh erleben durften.



Ein Wochenende in Bayern mit ca. 15 Kindern und Jugendlichen verbrachte unser leitender Priester Father Dominic, zusammen mit Sanal Santosh, Seminarist aus Indien und Erika und Beat Fuchs, mit den Minis Niedergösgen. Die Minis erkundigten die Stadt, spielten diverse Spiele und durften sich noch besser kennenlernen.

Auch unterm Jahr gab es verschiedene Gruppenstunden wie beispielsweise der Mini-Filmabend mit Hot Dog-essen.

Fotos: Beat Fuchs



In Obergösgen wuchs erfreulicherweise die kleine Minischar wieder ein wenig!

Zudem erhielten die Minis an der Firmung Unterstützung von einigen «Kapuzen Kids» (Minischar Winznau) und somit bereicherten die 6 Minis den feierlichen Gottesdienst.

Foto: Mirjam Rippstein

5.2. Jubla-Scharen / Lager / ökumenische Sommerwoche

5.2.1 Jublaschar Winznau

(AMI) Zur Jubla-Schar Winznau gehören über hundert Kinder und um die vierzig Leitende. Bekanntlich sind auch Kinder und Jugendliche aus Obergösgen und Lostorf in der Schar mit dabei. Die Schar kann auf ein gelungenes Herbstlager und ein ebenso gelungenes Auffahrtfest zurückblicken. Das Mitsingen zusammen mit dem Kirchenchor am Auffahrtsgottesdienst hat allen Mitfeiernden viel Freude bereitet! Der Lagerrückblickgottesdienst gehört ebenso zum Programm wie diverse Gruppenaktivitäten und Scharanlässe unter dem Jahr. Weitere Infos unter: www.jubla-winznau.ch

5.2.2 Jubla-Minischar Stüsslingen-Rohr

Die Jubla-Minischar zählt als 'Doppelverein' aktuell über hundert Mitglieder. Im vergangenen Jahr hat die Jubla-Minischar Stüsslingen ein erfolgreiches Herbstlager, den Samichlausumzug, das Sternsingen, die Festwirtschaft unter einem Sarasani-Zelt am dreitägigen Dorffest und ein Sommerzeltlager durchgeführt. Zudem wirkt die Schar beim Lagerrückblickgottesdienst mit. Weitere Infos unter: www.minischar.com.

5.2.3 Sommerlager Pfarrei Obergösgen

Für das Sommerlager in Honegg (BE), haben sich 22 Kinder angemeldet. Zusammen mit dem Küchenteam und den Leitenden werden sie zum Thema 'Asterix und Obelix' eine zauberhafte Lagerwoche verbringen.

5.2.4 Ökumenischer Ferienplausch in Erlinsbach

Foto: Simon Akermann



(EA) Über 100 Kinder haben in Erlinsbach beim ökum. **Ferienplausch** zur Geschichte von Jona begeistert mitgemacht. Eine wunderbare Lagerstimmung, ein top motiviertes Team und viele freiwillige Jugendliche haben zum Gelingen dieser tollen

Ferienwoche beigetragen. Es war einfach fantastisch. Herzlichen Dank. An vielen Mittwochnachmittagen durften 1. bis 3. Klässler:innen die beliebten **Sternschnuppen** und 4. bis 6. Klässler:innen die **Sternstunden** besuchen. Die Reisen, die jeweils an einem Samstag sind, gehörten zum Höhepunkt.

6. Ökumenische Zusammenarbeit

(AMI) Mit den Pfarrpersonen unsere Schwesternkirchen verbindet uns ein gutes Einvernehmen. Da der Pastoralraum territorial nicht deckungsgleich ist mit den reformierten und christkatholischen Gebieten, arbeiten wir mit drei Einheiten zusammen.

Es sind dies:

reformiert:

Winznau:

Lostorf, Obergösgen, Niedergösgen, Stüsslingen:

Erlinsbach:

Pfarrer Andreas Haag

Pfarrer Stefan Wagner

Pfarrerinnen Simone Wüthrich und

Pfarrerinnen Regina Degen-Ballmer

christkatholisch:

Niedergösgen, Stüsslingen:

Pfarrerinnen Antje Kirchhofer

- In unserem Pastoralraum haben vor allem während der Einheitswoche im Januar, in der Fastenzeit und am Betttag vielfältige ökumenische Feiern stattgefunden.
- Die Jubilate-Feier in Erlinsbach wird von reformierter Seite mitbeworben und findet neu in Obergösgen ökumenisch statt!
- Die offene, ökumenische Gesprächsgruppe ist nach über dreissig Jahren immer noch aktiv.
- Das ökumenische Bibelteilen nach der 7-Schritt-Methode in Stüsslingen ist nach wie vor sistiert.
- In vielen Pfarreien wird ökumenischer Religionsunterricht erteilt.
- Die katholischen Jugendverbände Jungwacht und Blauring (Jubla) sind ökumenisch offen. Jedes Kind, unabhängig von seiner Ethnie oder Religion, ist in der Jubla-Minischar Stüsslingen oder in der Jubla-Schar Winznau willkommen.
- Auch die Frauengemeinschaften sind bezüglich ihrer Mitgliedschaften ökumenisch offen.
- Die 'Kirche Kunterbunt' in Obergösgen, die leider verschoben werden musste, war ökumenisch geplant.

- Der Freiluftgottesdienst auf dem Bösch in Stüsslingen wurde das erste Mal ökumenisch gefeiert.
- In Stüsslingen hat erstmals im Rahmen einer Jubilate-Taizé-Feier eine ökumenische Osternacht stattgefunden, die auf positive Resonanz gestossen ist.
- Die Lange Nacht der Kirchen wurde in Lostorf zum dritten Mal in Folge ökumenisch durchgeführt.

7. Personelles

(AMI) Im vergangenen (Schul)jahr hat es viele personelle Veränderungen gegeben. Wir mussten meist langjährige Mitarbeitende verabschieden und durften neue willkommen heissen.

Im Sommer 2023 beginnt Daniela Bühlmann ihre Tätigkeit als Koordinatorin von Lostorf und als Ressortverantwortliche der Frauenpastoral und der Diakonie.

Ebenfalls seit dem Sommer arbeitet Anna-Marie Fürst als Seelsorgerin mit einem 20% Pensum. Ihre Schwerpunkte sind Gottesdienste, Beerdigungen und Heimseelsorge.

Mit Bedauern müssen wir im Herbst Christoph Mauerhofer als Kirchenmusiker wieder ziehen lassen.

Sabine Gradwohl, Pfarreisekretärin von Niedergösgen und Leitungsassistentin kündigt auf den 1. November. Leider zerschlägt sich eine Nachfolgelösung, so dass Vreni Bürge aus Obergösgen für die Leitungsassistentenz und Beatrice Demuth für das Pfarreisekretariat von Niedergösgen die Zeit bis Ende Jahr überbrücken müssen. Ihnen sei an dieser Stelle ausdrücklich nochmals herzlich gedankt!

Ursi Jäggi kündigt ihre Stelle als Pfarreisekretärin von Lostorf auf Februar 2024.

Da der Pastoralraum Niederamt in eine prekäre personelle Situation gekommen ist, beendet Father Jobin John Vaipumepurath seine Teilanstellung bei uns, um ab März 2024 100% im Nachbarpastoralraum tätig zu sein.

Shenaz Zardet tritt am 1. Januar 2024 ihre Stelle an als Pfarreisekretärin von Niedergösgen und als Leitungsassistentin. Mit Erfolg absolviert sie im Juni den ersten Teil des Kurses 'Neu im Pfarreisekretariat' im Bistum Basel absolviert.

Sibylle Appert beginnt am 1. März ihre Arbeit als Pfarreisekretärin in Lostorf. Als Quereinsteigerin besucht sie im Herbst den Kurs 'Neu im Pfarreisekretariat'.

Der Vorstand des Zweckverbandes stimmt einer Anstellung des indischen Priesters Hashbin Kadampambil zu, der ab Sommer zu 30% zur Entlastung des leitenden Priesters seine Tätigkeit aufnehmen wird.

Auf Anfang Juni wird Mojca Lavrenčič vom Vorstand des Zweckverbandes zur neuen Ressortverantwortlichen der Kirchenmusik gewählt. Ihre 'Feuertaufe' mit dem Projektchor zum 75. Jubiläum der Pfarrkirche in Stüsslingen besteht sie mit Bravour!

Auf Ende Schuljahr werden zwei langjährige und verdiente Katechetinnen verabschiedet: Susi Froelicher nach 24 Jahren Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand und Esther Jetzer nach 10-jährigem Einsatz in Stüsslingen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres können wir Daniela Vögeli in einem Kleinpensum als Katechetin in Obergösgen willkommen heissen.

Janine Eng, langjährige Minileiterin und Lektorin, wird vom Vorstand des Zweckverbandes gewählt und übernimmt von Dominic Kalathiparambil die Leitung der Ministrant:innen-Schar Niedergösgen. Sie hat diese mit 5 % dotierte Stelle am 1. Juli angetreten.

Gabriella Scozzafava, Gemeindeganimatorin in Ausbildung, hat diesen Sommer das dritte Jahr ihrer vierjährigen Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen.

Siegfried Falkner, Katechet, Erwachsenenbildner und Theologe beginnt ab Sommer 2024 die zweijährige modulare Berufseinführung (BE) des Bistums Basel. Er wird neu als Seelsorger bei uns tätig sein!

Daniela Bühlmann startet im September mit der Ausbildung 'Grundlage Liturgie', die sie nach erfolgreichem Abschluss nach einem Jahr befähigen wird, an Sonntagen Gottesdienste feiern zu können.

Die personellen Veränderungen fordern das Seelsorgeteam immer wieder heraus. Vieles wird in Bewegung bleiben. Nach wie vor sind 160 Stellenprozente im Pastoralraum vakant.

8. Sensibilisierung zum Thema 'Nähe und Distanz'

(AMI) Der Pastoralraumleitung ist es äusserst wichtig, dass sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene und besonders auch vulnerable Personen im kirchlichen Umfeld sicher und geschützt fühlen können.

Für die Weiterbildung zum Thema 'Nähe und Distanz' am 30. November 2023 im grossen Saal des Schlosshofes in Niedergösgen waren rund fünfzig Personen anwesend. Nebst den Angestellten – für jene mit Missio war die Veranstaltung obligatorisch – haben auch Mitglieder beider Räte und freiwillig Tätige daran teilgenommen. Frau Monica Kunz gelang es äussert kurzweilig persönliche und strukturelle Zusammenhänge der schwierigen Thematik aufzuzeigen. Für viele Teilnehmende war es 'eine der besten Weiterbildungen, die sie je besucht haben'.

Aufs Neue haben die Mitglieder des Erweiterten Teams (Seelsorgende und Katechet:innen) an der Sitzung im Herbst eine gegenseitige Verpflichtung zu einem wachsamem und sorgfältigen Umgang mit dem Thema «Nähe und Distanz» unterschrieben. Zudem werden

interne Verhaltensweisen definiert und schriftlich festgehalten, worauf bei einem Gespräch mit Menschen geachtet werden muss.

Die anstellenden Behörden (Zweckverband und Kirchengemeinden vor Ort) haben sich verpflichtet, bei einer Neuanstellung den Strafregisterauszug und den Sonderstrafregisterauszug einzufordern.

9. Ziele des Seelsorgeteams

9.1. Ziele 2024/2025

(AMI) Nebst den Zielen, die sich über mehrere Jahre erstrecken, hat sich das Seelsorgeteam bis zum nächsten Schuljahr besonders folgende Ziele gesetzt:

- Das Hineingehen in neue Arbeitsbereiche von Mitarbeitenden lässt an anderen Stellen Lücken entstehen. Zudem zeichnen sich infolge von Pensionierungen mittelfristig Veränderungen ab. Deshalb wird eine Neuanstellung von ein oder zwei Personen in der Katechese und/oder Jugendarbeit und/oder sozio-kulturellen Animation und/oder Öffentlichkeitsarbeit ins Auge gefasst.
- Da das neue Datenschutzgesetz auch für alle Tätigen im kirchlichen Umfeld gilt, ist für die Sekretärinnen, Koordinatorinnen und Katechet:innen eine Sensibilisierung zum Umgang mit sensiblen Daten geplant. Es wird ein internes Arbeits-Papier erstellt.
- Neuzugezogene erhalten keine Begrüssungsmappe mehr, sondern einen ansprechenden Begrüssungsbrief, in dem auf die Webseite und aktuelle Angebote verwiesen wird.
- In Folge dessen wird die Webseite überarbeitet.
- Zur Passant:innenhilfe findet eine weitere interne Schulung statt. Dazu gehört auch das Thema 'Sicherheit am Arbeitsplatz'.
- Das Projekt 'Kirche Kunterbunt' wird ein weiteres Jahr durchgeführt und danach grundsätzlich evaluiert.
- Im Bereich der Kirchenmusik wird die Vernetzung und Zusammenarbeit gefördert.
- Die Konzept-Arbeit wird laufend von der Realität eingeholt. Das Liturgiekonzept, Beerdigungskonzept und Taufkonzept werden überarbeitet und verabschiedet. Das Pastoralraumkonzept soll in verkürzter Form erstellt und zugänglich gemacht werden.

9.2. Ziele 2022 – 2024/2025

Das Seelsorgeteam hat sich Ziele gesetzt, die sich über zwei, drei Jahre erstrecken.

9.2.1 Gemeinschaftsbildung

Das auf zwei Jahre anvisierte Pastoralziel Förderung der Gemeinschaftsbildung (Koinonia) wurde im zweiten Jahre wie folgt umgesetzt:

Die Katechet:innen des Pastoralraumes haben sich bei einem weiteren diesmal verbindlichen 'Visionen-Treffen' mit den Fragen auseinander gesetzt, wie eine stärkere Zusammenarbeit in der Sakramentenpastoral aussehen kann und erste Entscheidungen gefällt.

Alle im weiten Sinn 'liturgisch Tätigen' im Pastoralraum konnten sich bei einer Führung in der Altstadt Aarau näher kennen lernen und in dieser nahen und vermeintlich bekannten Stadt erst noch 'etwas Neues' lernen!

Die Koordinator:innen haben sich sechsmal zu einem Austauschtreffen getroffen. Sie möchten dieses Gefäss der Zusammenarbeit nicht mehr missen.

Unter der Leitung der Leitungsassistentin haben sich alle Pfarreisekretärinnen dreimal getroffen um den Zusammenhalt zu fördern und Fragen der Zusammenarbeit zu klären.

Leiter:innen von Ministrant:innen helfen auch mal in einer anderen Pfarrei aus! Wiederum haben einzelne Gruppen der Ministrant:innen gemeinsame Anlässe realisiert (Europa-Park, Übernachten auf einem Bauernhof, Schnitzeljagd, Weihnachtsanlass). Für diesen Herbst ist eine überpfarreiliche Romreise geplant.

Das Projekt 'My Safe Place' hat in einer Vorbereitungsphase junge Menschen aus verschiedenen Pfarreien zusammengeführt.

In drei Pastoralraumgottesdiensten (siehe unter 3.1) und an der Pastoralraum-Maiandacht wurde ein grösseres Gemeinschaftserlebnis möglich und das 'Wir-Gefühl' für den Pastoralraum gefördert.

Auf der Erstkommunionreise lernen Drittklässler:innen nicht nur den Wallfahrtsort Maria Stein kennen, sondern auch andere Kinder, die auch Weissen Sonntag gefeiert haben. Besonders für Pfarreien mit wenig Kindern ist dieser Anlass wertvoll.

Viermal stösst das neue Angebot der 'Kirche Kunterbunt' auf reges Interesse. Von Anfang an nehmen jeweils auch Erwachsene und Familien aus andren Pfarreien daran teil.

Gemeinschaftsbildend haben Projektchöre gewirkt, die an Pfingsten, den beiden Kirchenjubiläen oder gemeinsam mit Kindern und/oder Jugendlichen gesungen haben.

Frauengemeinschaften/Aktives Alter machen in unzähligen Angeboten Begegnungen möglich und tragen zur Gemeinschaftserfahrung bei.

9.2.2 Soziales Engagement (Diakonie)

Das zusätzliche Schwerpunkt-Ziel für ein verstärktes soziales Engagement der Kirche hat zu folgenden Schritten geführt:

Die Seelsorge in der Trauerbegleitung wird verstärkt, in dem ein Nachtrauerkontakt nach zirka dreissig Tagen ins Beerdigungskonzept aufgenommen wurde und für die Seelsorgenden verbindlich ist.

Für Trauernde wird in allen Pfarreien an einem 'Dreissigsten' ein Gebet mit einem Kerzenritual eingeführt.

In allen Pfarreien werden Angehörige mit einem einheitlichen Brief zur Gedenkfeier am 1. November eingeladen.

Über die Besuche mit Hauskommunion innerhalb des Pastoralraumes wird eine Übersicht erstellt. Die Engagierten sollen in allen Pfarreien gleichermassen entschädigt werden.

Die Passant:innen-Hilfe auf den Pfarreisekretariaten wird vereinheitlicht und verbessert, bedarf jedoch einer weiteren Optimierung.

Menschen in finanzieller Not werden in Einzelfällen in Zusammenarbeit mit kantonalen Sozialämtern weiterhin finanziell unterstützt.

10. Pfarreiräte und Zukunfts-Apéro

(AMI) In allen Pfarreien leisten die Pfarreiräte eine hervorragende Arbeit. Ziel der Pastoralraumleitung ist es, wann immer möglich an den Pfarreiratssitzungen in den einzelnen Pfarreien teilzunehmen. Aufgrund der personellen Vakanzen war dies im vergangenen Jahr weniger möglich. Die Leitung des Pfarreirates Stüsslingen liegt seit bald zwei Jahren ad interim bei Andrea-Maria Inauen.

Zweimal wurde im vergangenen Jahr ein Zukunfts-Apéro durchgeführt. Siegfried Falkner hat die erarbeiteten Beiträge und die Informationen in kurzweiligen filmischen Protokollen festgehalten. Eine Erfahrung, die uns herausfordert, ist die Tatsache, dass vielen tollen pastoralen Ideen wenige, bis keine Freiwillige gegenüber stehen, die diese verwirklichen würden.

Gleichzeitig nehmen wir wahr, wie in einzelnen Pfarreien – siehe Winznau und Stüsslingen - freiwillig Engagierte in Ok's und 'Kerngruppen' grossartige Pfarreifeste auf die Beine stellen! Dies macht dankbar und lässt hoffen!

11. Kirchgemeinderäte und Zweckverband

(AMI) Wann immer es zeitlich möglich war, haben Dominic Kalathiparambil oder Andrea-Maria Inauen an Sitzungen der Kirchgemeinderäte teilgenommen. Zudem haben sich

einzelne Pfarrei- und Kirchgemeinderäte zu gemeinsamen Sitzungen getroffen, an denen Andrea-Maria Inauen nach Möglichkeit dabei war. Andrea-Maria Inauen hat sich regelmässig mit dem Zweckverbands-Präsidenten Beat Fuchs getroffen und war an Sitzungen des Vorstandes des Zweckverbandes anwesend.

12. Ausblick und Dank

Auch in unsrem Pastoralraum fragen sich viele Gläubige, wohin sich die katholische Kirche - und damit auch unser Pastoralraum - entwickelt.

Gespannt haben aus diesem Grund viele Pfarreiangehörige den Bericht der ersten Bischofssynode zum synodalen Prozess im Oktober 2023 erwartet. Erstmals in der Geschichte unserer Kirche waren Frauen mit Stimmrecht in Rom mit dabei. Es wurde an runden Tischen mit der 'ignatianischen Methode der Anhörung' gearbeitet. Die Ergebnisse indes sind ernüchternd.

Um es mit Schwester Irene Gassmann, der Priorin vom Kloster Fahr, zu sagen: «Nicht wissen, wohin sich die Kirche bewegt, ist Glaube pur!» Wir bleiben herausgefordert, die Hoffnung aufrecht zu erhalten und betend und hoffend, das kirchliche Leben vor Ort zu verantworten.

So danke ich von Herzen allen, die sich in den Pfarreien für eine gelebte und glaubwürdige Weitergabe der christlichen Botschaft einsetzen. Ich danke den Pfarreiangehörigen für alles wohlwollende und engagierte Mittragen. Ich danke den freiwillig Engagierten, den Sakristan:innen, den Mitgliedern der Pfarreiräte und der verschiedenen kirchlichen Vereine und Gruppierungen für ihren Einsatz. Ich danke den Katechet:innen, die mit Geduld und Engagement auf die Kinder eingehen, sie begleiten und ihnen die Freude am Glauben vermitteln. Mein Dank gilt den kirchenmusikalisch Tätigen, die mit ihrem Wirken Menschen erreichen, wo Worte allein an Grenzen stossen und den Pfarreisekretärinnen für ihre nicht wegzudenkende Mithilfe.

Ebenso bin ich dankbar für das gute Einvernehmen mit der staatskirchenrechtlichen Seite und ich danke den Kirchenratsmitgliedern und dem Vorstand des Zweckverbandes sowie ihrem Präsidenten Beat Fuchs für die gute Zusammenarbeit.

Einen besonderen Dank möchte ich den Koordinatorinnen, der Leitungsassistentin und den Mitgliedern im Seelsorgeteam aussprechen für die vertrauensvolle und konstruktive Mitarbeit, tragen Sie alle doch wesentlich dazu bei, dass sich das kirchliche Leben im Pastoralraum positiv entwickelt.

Niedergösgen, im Juli 2024

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin